

Prüfungsprotokoll

Mündliche Überprüfung am 12.12.13, 10:30Uhr in Karlsruhe; 2 Prüfer+ 2 -innen

- Vorstellungsrunde mit Händeschütteln, alle sind und bleiben sehr freundlich und wohlgesonnen.
- Erklärung, dass die Überprüfung 30 Minuten dauern wird, falls länger, würde man mir dann Bescheid geben. Außerdem Ablauf umrissen, wer fragen wird und dass die Schwerpunkte darauf liegen:
 - Kann ich Diagnose stellen,
 - Differentialdiagnose
 - Und weiß ich, wie ich therapieren werde?
- Beginn: 10:35Uhr
- Kurz, was hab ich vorher gemacht und mit welchem Verfahren will ich therapieren? – Er meinte, der systemische Grundkurs sei ein Jahr lang, ich wüsste ja, dass ich noch 2 Jahre bräuchte. Da hab ich brav Ja gesagt
- Die Falldarstellung wird mir erzählt und ist kurz
- Ein älterer Herr, 56, verliert vor einem halben Jahr seine Arbeit. Seit 3 Monaten kann er nur schlecht einschlafen und wacht auch gegen 4 Uhr wieder auf. Morgens fühle er sich dann wie erschlagen. Seine Arbeitssuche war bisher erfolglos. Welche Idee für eine Diagnose haben Sie und wie würden Sie weiterfragen.
- Ich tippe auf Anpassungsstörung mit depressiver Reaktion
- Kläre DD erstmal kurz gegen Belastungsstörung ab, dann frage ich nach Depressiven B-Kriterien
- Da alle drei zutreffen und der Prüfer sich prima mit seiner depressiven Rolle arrangiert, bin ich schon bei Tipp auf schwer depressiv angelangt
- So frage ich noch die C-Kriterien ab. Aber von Suizidalität will niemand was wissen und die restlichen Kriterien sparen wir uns oder sie mir
- Wie ich denn nun behandeln würde.
- Ich antworte brav, dass ich das gar nicht darf. Ich schicke den Patienten zum Psychiater (und hoffe, dass der ihn einweist)
- Aber er ist bereits auf Medikamente eingestellt und will von mir behandelt werden. (Ich winde mich innerlich, weil ich ihm das echt nicht geraten hätte. Und ich hätte ihn wahrlich lieber frischen Mutes aus der Klinik entlassen aufgefangen.)
- Also zähle ich zunächst die ganze VT auf derer ich mich entsinnen kann. Es stellt sich heraus, dass sie zu den Methoden wohl gern mehr Details gehört hätten. Logische Denkfehler und Kognitive Umstrukturierung mögen sie sehr gerne.
- Cave: benütze nur Begriffe, die Du auch erklären kannst. Darauf picken sie wie die Habichte. Bei mir war es Sokratisches Fragen (ich habe mich dann für die Belehrung aufrichtig bedankt)+ Selbstwirksamkeit. Sie wollen dann auch ein Beispiel hören.
- Nachdem ich dann auch von Genogramm und Timeline und Stuhlarbeit erzählt habe, wurde ich gefragt: ja aber wie würden Sie therapieren. Wir haben immer noch nichts Therapeutisches gehört...
- Der Herr Dr. fragt immer und was noch...und was noch...und was noch...(schie unendlich und macht sich einen Spaß draus)
- Wie wirkt Therapie, wodurch eigentlich? und wodurch noch...und wodurch noch...und wodurch noch...Na klar, sie mögen auch die therapeutische Beziehung als tragende Grundlage usw
- Nächste Frage: Burn-out. Wie grenzen Sie das gegen Depressionen ab? Was ist das überhaupt? und was noch...und was noch...und was noch...Und was genau ist bei Depressionen nun anders?
- Abgrenzung. Wie helfen Sie einem Burnout-Patienten bei diesem Thema. Hm. Ausgerechnet, nicht wahr, Gabriele?
- Dann also kurz raus, Beratung

- Wieder drinnen werde ich als erstes gefragt, was ich von meiner Leistung halte. Ich sage, ich hätte schon was gewusst und beim Thema Abgrenzung habe sich mir der Hals zugeschnürt und mein Sprachzentrum habe sich verabschiedet. Der Herr Dr. fand meine Selbsteinschätzung gut und ging dann jedes Thema kurz durch. Er meinte, beim Therapieren fehlte es noch, ansonsten sei es ganz gut gewesen. Und es würde eine Weile dauern, bis mir die Unterlagen (Wie heißt das denn jetzt: Zeugnis oder Zertifikat...) zugeschickt würden
- Juhuuuu!!